

1.	Ausgangslage	1
2.	Zielgruppen	2
3.	Ziele	3
4.	Inhalte	5
5.	Methoden	7
6.	Räumliche Rahmenbedingungen	14
7.	Personelle Rahmenbedingungen	14
8.	Sächliche und finanzielle Rahmenbedingungen	15
9.	Evaluation	15
10.	Mitgliedsorganisationen	16

1. Ausgangslage

Junge Menschen suchen nach Möglichkeiten, sich einzumischen und sich Gehör zu verschaffen. Die eigene Meinung kundzutun, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, ein eigenes Projekt zu organisieren trägt dazu bei, sich als selbstwirksam zu erleben: Ich bin nicht passiv, sondern ich kann verändern und mitgestalten!

Der Stadtjugendring (SJR) bietet Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Rahmen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation, Beteiligung und Meinungsäußerung in der Stadt Potsdam zu fördern und zu entfalten. Dabei bieten sich viele Gelegenheiten und Anknüpfungspunkte, zu einem Mehr an positiven Lebensbedingungen für junge Menschen in der Kommune beizutragen – sei es im Bereich Jugendkultur, Politik und Gesellschaft, Leben im Stadtteil, Umwelt oder bezüglich Themen der Stadtplanung- und Stadtentwicklung. Junge Menschen sind als ein Teil der Gesellschaft politisch, zu jeder Zeit. Und sie denken und handeln politisch – doch sie benötigen Raum dazu.

Jugendverbände und Jugendgruppen im Sinne des § 12 SGB VIII lassen sich in vier Bereiche gliedern: in fach- und sachbezogene Verbände (z.B. Kultur, Sport, Naturschutz), in Hilfsorganisationen, weltanschaulich orientierte Verbände (z.B. SJD Die Falken, Gewerkschaftsjugend) sowie konfessionell-kirchlich gebundene Verbände (z.B. evangelische Jugend). Der SJR ist ein Zusammenschluss sowie die politische Interessenvertretung dieser Jugendorganisationen. Die Mitgliedsorganisationen sind darüber hinaus Potsdamer Träger der Jugend(sozial)arbeit, welche mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Unter den heutigen gesellschaftlichen Umständen zunehmender Pluralisierung und Individualisierung ist zudem zu beobachten, dass junge Menschen sich weniger schnell institutionell in Vereinen binden (wollen). Sie engagieren sich jedoch vermehrt anlassbezogen in Initiativen. Es ist dem SJR daher wichtig, auch lose Jugendgruppen und Initiativen ohne klaren organisationellen Rahmen zu unterstützen und es ist dessen Aufgabe, jungen Menschen genau dafür – für ihre Aktionen, Ideen und Projekte – Hilfestellung zu geben.

Der SJR hat engen Kontakt zu den Jugendverbänden, zu Multiplikator_innen und zu Kindern und Jugendlichen selbst. Es ist ein Grundanliegen der Arbeit, Wissen um deren Interessen, deren Meinungen und Vorstellungen zu sammeln, dies zu bündeln und Entscheidungsträger_innen zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der SJR Vermittler dieser Interessen in die Gremien und Ausschüsse der Stadtpolitik und –verwaltung. Der SJR fördert parteipolitisch, institutionell und konfessionell ungebunden.

Der SJR versteht sich als Impulsgeber und Schnittstelle bezüglich der Beteiligung bzw. Partizipation junger Menschen in Potsdam. Er setzt sich für die Verwirklichung partizipatorischer gesellschaftlicher Anforderungen und die Selbstermächtigung junger Menschen ein und erachtet die individuellen Erfahrungen, die Jugendliche mit Politik und Gesellschaft machen, als sehr wichtig. Er tritt öffentlich für ein Mehr an Mut und Willen zu dahingehendem Dialog und ernsthafter Beteiligung ein, damit junge Menschen wirksame Möglichkeiten erhalten, sich einzumischen.

Die Kinder- und Jugendhilfe hat gemäß § 1 SGB VIII den politischen Auftrag, sich für eine kinder- und jugendfreundliche Gesellschaft mit positiven Lebensbedingungen für junge Menschen einzusetzen. Der SJR setzt diesen Auftrag um, indem er die Interessen junger Menschen einerseits anwaltschaftlich vertritt (z.B. in Gremien) und auf politischer Ebene die Artikulationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche einfordert sowie andererseits Wege unterstützt, die junge Menschen selbst ihre Interessen artikulieren lassen. Kinder und Jugendliche sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden (§ 11 Abs. 1 SGB VIII). Dabei verleiht die Position als Dach und Schnittstelle vieler Potsdamer Kinder- und Jugendakteur_innen dem SJR sein zivilgesellschaftliches Mandat zum Handeln und damit einen gesellschaftspolitischen „Einmischungs“-Auftrag. Darüber hinaus wirkt der SJR im Sinne des § 14 Abs. 2 SGB VIII präventiv, indem Kinder und Jugendliche durch partizipatorische Lernerfahrungen ein Gefühl der Selbstwirksamkeit erleben, sie kritikfähig werden und eigenverantwortlich zu handeln in der Lage sind. Außerdem sind insbesondere durch die Orientierung an den Lebenswelten und die Förderung des Dialoges zwischen jungen Menschen und verschiedenen gesellschaftlichen Akteur_innen die Maßnahmen und Angebote des SJR dazu geeignet, die soziale Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen (§ 13 Abs. 1 SGB VIII).

Der SJR verfolgt den Empowerment-Ansatz im Sinne eines fachlichen Selbstverständnisses, der meint, junge Menschen wertschätzend zu unterstützen und zu selbstverantwortlichem, politischem Tun anzuregen. Der SJR ist insbesondere tätig in den Bereichen:

- direkter Unterstützung von Jugendverbänden, -gruppen und -initiativen,
- jugendpolitischer Kampagnen und Projekte,
- jugendpolitischer Einflussnahme auf kommunaler Ebene.

2. Zielgruppen

Durch die Vielfalt der Arbeit des SJR ergeben sich differente Zielgruppen. Im Folgenden sollen diese den zwei wesentlichen Arbeitsschwerpunkten des SJR – dem **Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme** sowie dem **Arbeitsschwerpunkt Betreibung von Einrichtungen** zugeordnet werden.

2.1 Zielgruppen des Arbeitsschwerpunktes Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme

Der Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme ist das Kerngeschäft des SJR und meint

- erstens die projektbezogene Beratung für Verbände, Vereine und Initiativen sowie die Vermittlung und Bereitstellung materieller, räumlicher und personeller Hilfestellung. Dabei geben die Mitgliedsorganisationen des SJR, die Jugendvereine bzw. junge Menschen selbst das Mandat zum Handeln.
- Zweitens umfasst er das jugendpolitische Engagement des SJR, wenn dieser die Interessen junger Menschen und ihrer Organisationen in der Stadtpolitik und Öffentlichkeit artikuliert, vertritt und fördert sowie sie in der eigenen Artikulation ihrer Belange unterstützt. Hier resultiert das Mandat aus dem klaren gesetzlichen Auftrag.

Primäre Zielgruppen

Mit dem Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme wendet sich der SJR vor allem an:

- Mitgliedsorganisationen des SJR, Jugendverbände, Jugendgruppen (im Sinne des § 12 SGB VIII),
- Jugendinitiativen,
- Kinder und Jugendliche,
- Multiplikator_innen der Kinder- und Jugendarbeit sowie aus dem Bereich Schule,

Fachkräfte aus freien Trägern der Jugendhilfe und dem Kulturbereich.

Sekundäre Zielgruppen/

Kooperationspartner_innen:

- Politische Verantwortungsträger_innen,
- Fachverwaltungen,
- Medienvertreter_innen,
- die Öffentlichkeit.

2.2 Zielgruppen des Arbeitsschwerpunktes Betreuung von Einrichtungen

Mit dem Arbeitsschwerpunkt Betreuung von Einrichtungen ist die Verwaltung komplexerer Vorhaben des SJR zusammengefasst, die alle als Richtungsziele die Förderung der Jugendarbeit und der Umsetzung von Kinder- und Jugendinteressen sowie der Partizipation junger Menschen haben.

Die Einrichtungen des SJR sind folgende:

- das Kinder- und Jugendbüro Potsdam,
- das „Haus der Jugend“,
- der Ressourcenpool,
- die Aktionsfläche,
- das Aktionsmobil,
- die Jugendkulturschmiede (Servicebüro Jugendkultur)
- Plan B – Beteiligung macht Schule (2012/13).

Primäre Zielgruppen der Arbeit der Geschäftsstelle in diesem Arbeitsschwerpunkt

- sind die Nutzer_innen der Aktionsfläche, des Aktionsmobils, des „Haus der Jugend“, des Ressourcenpools:
 - Mitgliedsorganisationen des SJR, Jugendverbände, Jugendgruppen (im Sinne des § 12 SGB VIII),
 - Jugendinitiativen,
 - Kinder und Jugendliche,
 - Multiplikator_innen,
- sind die für die jeweiligen Einrichtungen verantwortlichen Mitarbeiter_innen.

3. Ziele

3.1 Ziele des Arbeitsschwerpunktes Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme

Junge Menschen (Kinder und Jugendliche)

- werden eigenverantwortlich und wirkungsvoll ihre Interessen vertreten und ihren Bedürfnissen und Forderungen öffentlich Ausdruck verleihen können,
- werden hinsichtlich ihrer Interessen ein erhöhtes Maß an Öffentlichkeit bekommen,
- werden hinsichtlich der konkreten Umsetzung (Kontakte, materielle und räumliche Ressourcen) ihrer Ideen für Projekte, Veranstaltungen und Aktionen im Themenfeld Partizipation und Jugendkultur beraten, unterstützt und begleitet,
- bekommen die Möglichkeit, sich direkt und indirekt an politische Verantwortungsträger_innen zu wenden und mit ihnen in den Dialog zu treten,

- werden über aktuelle Ereignisse aus dem Themenfeld kommunaler Jugendhilfe sowie Jugend- und Soziokultur informiert.

Den **Mitgliedsverbänden**, den **Trägern** der Jugendsozialarbeit, den Multiplikator_innen und den **Jugendinitiativen**

- wird eine verbindende Stimme in der Öffentlichkeit und Politik verliehen,
- wird mit dem SJR eine Vertretung in politischen Gremien wie dem Jugendhilfeausschuss gegeben, welche „ihre“ Themen und Anliegen transportiert,
- wird sachliche und fachliche Unterstützung (z.B. Räumlichkeiten, Materialien, Beratung) angeboten,
- werden Rahmenbedingungen bereitgestellt, die sie bei der eigenständigen Umsetzung ihrer Vorhaben und Ideen unterstützen,
- werden über aktuelle Ereignisse aus dem Themenfeld kommunaler Jugendhilfe sowie Jugend- und Soziokultur Informationen zur Verfügung gestellt,
- werden Möglichkeiten zur Vernetzung eröffnet,
- werden mittels thematischer Foren gezielte Möglichkeiten des Austausches zu jugendpolitischen Themen gegeben.

Für den SJR ist vordergründig, die **Kommune** bei der Erreichung folgender Ziele zu unterstützen:

- Kindern und Jugendlichen ist ein Platz in der Öffentlichkeit eingeräumt,
- die Kommune tritt mit Kindern und Jugendlichen in den Dialog und gesteht ihnen weitgehende politische Entscheidungsspielräume zu,
- die Kommune informiert frühzeitig über Planungen und Entscheidungen, bei denen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berührt werden und räumt Möglichkeiten zur dahingehenden projektorientierten Beteiligung junger Menschen ein,
- die Kommune sichert kreativen und selbst organisierten Ideen junger Menschen strukturell abgesicherte öffentliche Freiräume zu,
- die Kommune erkennt den SJR als Übersetzer und Vermittler zwischen Kommune sowie Kindern und Jugendlichen an
- und berücksichtigt die Interessen und Bedürfnisse der Träger der freien Jugendhilfe/ der Jugendarbeit sowie der Institutionen im Bereich Jugend- und Soziokultur und gewährt deren Handlungsspielräume.

3.2 Ziele des Arbeitsschwerpunktes Betreuung von Einrichtungen

Die **Einrichtungen** des SJR

- verfügen über gesicherte Arbeits- und Organisationsabläufe sowie über
- gesicherte finanzielle, personelle, sächliche und räumliche Rahmenbedingungen.

Die **Nutzer_innen** der Aktionsfläche, des Aktionsmobils, des „Haus der Jugend“, des Ressourcenpools

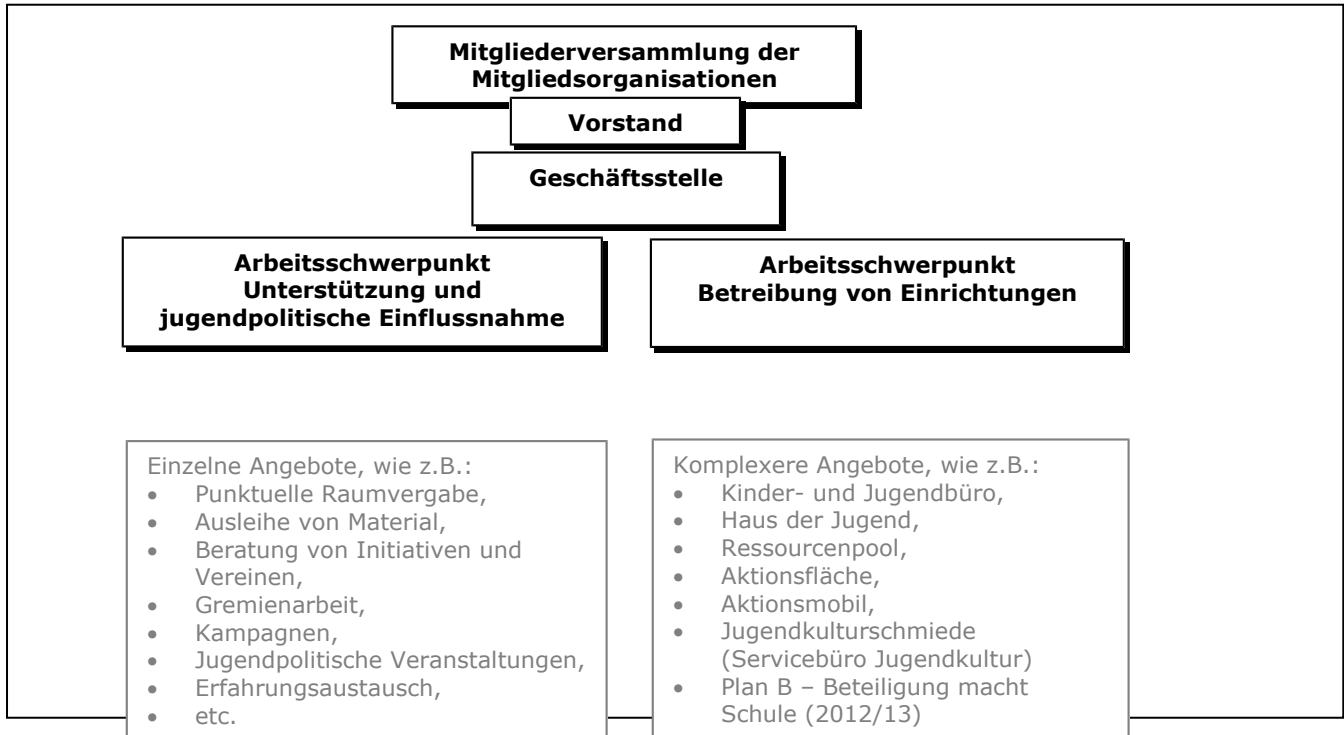
- erhalten die jeweiligen Ressourcen fristgerecht,
- zu einem kostengünstigen Preis und ggf. kostenfrei,
- erhalten gewartete und gepflegte Ressourcen.

Die **Mitarbeiter_innen** und Verantwortlichen der Einrichtungen

- sind fachlich geeignet,
- verfügen über die benötigten Ressourcen oder können sich diese besorgen,
- verfügen über gesicherte Informations-, Kommunikations- und Entscheidungswege innerhalb des SJR, insbesondere

- haben sie Möglichkeiten zur Initiierung von Projekten und Aktionen, zur Reflexion und zum kritischen Austausch innerhalb des Teams,
- werden sie in strategischen Fragen durch die Geschäftsstelle beraten,
- bekommen Möglichkeiten und Unterstützung hinsichtlich ihrer weiteren beruflichen Qualifizierung.

4. Inhalte



Im Folgenden werden das Aufgabenprofil der Geschäftsstelle vorgestellt sowie die Hauptinhalte der einzelnen Arbeitsschwerpunkte des SJR beleuchtet.

4.1 Aufgabenprofil der Geschäftsstelle

- Mitglieder-/ Vereinsverwaltung,
- Teamorganisation,
- Repräsentanz,
- Vorhalte- und Bereitschaftszeiten,
- Personalführung,
- Personalverwaltung,
- Finanzverwaltung und -controlling,
- Büroverwaltung,
- Verwaltung „Haus der Jugend“
- Evaluation/ Qualitätskontrolle.

4.2 Aufgabenprofil der Geschäftsstelle im Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme

- Beratung von Jugendverbänden, -gruppen, -organisationen, Initiativen und Engagierten,
- jugendpolitische Einflussnahme und Öffentlichkeitsarbeit,
- Organisation jugendpolitischer Kampagnen und Projekte,
- Vernetzung der lokalen Akteur_innen/ Träger,
- Organisation und Durchführung fachlichen Austausches unter den in der Jugendverbands-/ Jugend-/ Partizipationsarbeit Tätigen,
- Informations- und Wissensmanagement zu jugendpolitischen Themen.

4.3 Aufgabenprofil der Geschäftsstelle im Arbeitsschwerpunkt Betreibung von Einrichtungen

- Koordination der Projektverantwortlichen,
- Sicherung von Rahmenbedingungen:
 - finanziell: Beschaffung öffentlicher Mittel, Einwerbung von Drittmitteln,
 - Vernetzung mit relevanten Kooperationspartner_innen,
 - Qualifizierung der Mitarbeiter_innen,
 - Beratung zum Projektmanagement,
- Koordination der Ressourcen:
 - Bereitstellung von Räumen und Flächen (Aktionsfläche, Büro-, Arbeitsgruppen-, Beratungs-, Seminar- und Lagerräumen im „Haus der Jugend“ sowie im freiLand),
 - Vermietung des Aktionsmobils,
 - kostengünstige Bereitstellung von Veranstaltungsmaterialien (Marktstände, Hüpfburg etc.),
 - kostengünstige Ausleihe von Veranstaltungstechnik (Beamer, Kamera, Leinwand, Tonanlage),
- Fachliche Anleitung der Mitarbeiter_innen.

Im Folgenden sollen zur besseren Verständlichkeit die Einrichtungen des SJR kurz beschrieben werden:

Kinder- und Jugendbüro Potsdam

- Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Kommune insbesondere durch:
 - Kinder- und Jugendforen,
 - Beteiligungsprojekte „von unten“ (z.B. Unterstützung von Kinderinitiativen),
 - Projektorientierte Planungsbeteiligungen „von oben“ (z.B. Mitwirkung von Kindern an Spielraumplanungen, Bibliotheksplanung mit Jugendlichen),
 - Sonstige themenbezogene Beteiligungsprojekte (z.B. U18-Wahl, Stadt der Kinder),
- Vernetzung (Multiplikator_innen/ lokale Akteur_innen, Verwaltung/ Politik/ Planer_innen, andere Kommunen),
- strukturelle Verankerung von Beteiligung in der Stadt Potsdam.

Haus der Jugend (in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk)

- Sitz vieler Mitgliedsorganisationen des SJR,
- Angebot der preisgünstigen Miete bzw. kostenlosen Nutzung von Räumen für Mitgliedsorganisationen, Jugendgruppen, Jugendhilfeträger, Initiativen, Schulen etc. (für Beratungen, Treffen, Ausstellungen, Seminare, Fachtagungen etc.).

Ressourcenpool

- Beschaffung, Bereitstellung und Wartung von Ressourcen, welche die SJR-Mitgliedsorganisationen, Jugendverbände, Jugendvereine und -initiativen für ihre inhaltliche Arbeit kostenfrei/ kostengünstig nutzen können.
- Der SJR verfügt über vielfältige Angebote an räumlichen Ressourcen (Aktionsfläche, Seminar-, Beratungsräume im „Haus der Jugend“) sowie materiellen Ressourcen (Seminarmaterialien (Moderationswände, Moderationskoffer, Papier, Flipchart), Marktstände, Hänger, Hüpfburg, Geschirr etc.) und Technik (Musikanlage, Bühnentechnik, Overhead, TV , Kamera, Video, DVD, Beamer, Leinwand).

Aktionsfläche auf dem Bassinplatz

- Erhaltung und Betreuung einer Freifläche im Sinne einer Aktionsfläche in der Potsdamer Innenstadt als (Frei)Raumangebot für jugendkulturelle Aktivitäten,
- Unterstützung von Organisationen und Initiativen bei der Durchführung ihrer Aktivitäten und Projekte.

Aktionsmobil

Der SJR betreibt ein Aktionsmobil für Potsdam, welches über folgende Einsatzmöglichkeiten verfügt:

- als Spielmobil (zur Nutzung für die Aktivitäten des SJR sowie zur Gegenfinanzierung durch Vermietung),
- als Präventionsmobil (in Kooperation mit der Suchtpräventionsfachstelle „Chill Out“, derzeit nicht umgesetzt),
- als Beteiligungsmobil (zur Unterstützung der aufsuchenden Arbeit des Kinder- und Jugendbüros).

Jugendkulturschmiede (Servicebüro Jugendkultur)

- Informationen von Jugendlichen für Jugendliche in jugendgemäßer Anlaufstelle im freiLand,
- Beratung zu Jugendkultur (z.B. Antworten auf Fragen wie „Wie organisiere ich eine Veranstaltung?“, „Wo bekomme ich Ressourcen?“),
- Hilfe bei der Beantragung kommunaler Gelder aus dem Jugendkulturfonds der Stadt Potsdam,
- Vermittlung (z.B. Kooperationsmöglichkeiten, Informationen zu unterschiedlichen Sachthemen, spezielle Beratungsangebote).

Plan B – Beteiligung macht Schule (2012/13)

- zeitlich befristetes Projekt, finanziert aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung,
- modulare Angebote für Schulen,
- inhaltliche Schwerpunkte für die Arbeit an den Schulen sind die Förderung von Schüler_innenbeteiligung, Bildungsarbeit zum Themenfeld Partizipation und Kinderrechte, Entwicklung anlassbezogener kommunaler Partizipationsprojekte mit Schüler_innen sowie Bildungsangebote für Lehrkräfte.

5. Methoden

Die öffentlich geförderten Einrichtungen der Jugendförderung in Potsdam sind an die Strukturierung ihrer Konzeptionen nach dem Pedro-Graf-Muster gebunden. Dieses sieht als fünften Punkt die Darlegung der Methoden vor. Im Falle der SJR-Geschäftsstelle ist die Auflistung des methodischen Vorgehens mitunter schwierig: verwaltungsbezogenen und organisatorischen Tätigkeiten werden daher eher „Teilaufgaben“ zugeordnet.

Bevor auf die einzelnen Teilaufgaben näher eingegangen wird, sollen die Funktionsebenen des Vereines und dessen Kommunikationsstruktur verdeutlicht werden. Diese Ergänzung des Konzeptes der Geschäftsstelle des SJR basiert auf einem Organisationsberatungsprozess sämtlicher Ebenen, welcher 2012 realisiert wurde.

Funktionsebenen des SJR

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung ist das höchste „Organ“ des SJR. Sie findet (lt. Satzung) mindestens vier Mal jährlich statt.

Wichtigste Aufgabe der Mitgliederversammlung ist es, die mittel- und langfristige Strategie im Sinne der Arbeitsplanung zu erörtern und zu beschließen. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand. Weiterhin

befördern die Mitgliederversammlungen auch den Erfahrungsaustausch zu jugend(politisch) relevanten Thematiken. Der SJR realisiert dies in Form von jährlich drei stattfindenden thematischen Foren, welche durch Vertreter_innen der Mitgliedsorganisationen inhaltlich bestimmt und organisatorisch mitbegleitet werden. Die Mitgliederversammlung legt dazu im Rahmen der jährlichen Jahresplanung relevante und für alle Mitgliedsorganisationen interessante Themenschwerpunkte fest (z.B. die Wohnsituation für junge Menschen in Potsdam oder Partizipations- und Engagementmöglichkeiten von Jugendlichen in Jugendvereinen, -verbänden und -initiativen). Die Wirksamkeit der gemeinsamen Arbeitsplanung wird dabei regelmäßig gemeinsam erörtert.

Vorstand:

Der Vorstand ist (lt. Satzung) ein geschäftsführender Vorstand. Dennoch kann er satzungskonform große Teile der Geschäftsführung an eine_n hauptamtliche_n Geschäftsführer_in übertragen.

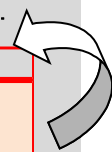
Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle, insbesondere die/der Geschäftsführer_in steuert das operative Geschäft des Alltages und/oder setzt dies um.

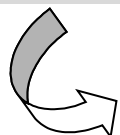
Kommunikation der Funktionsebenen

In der Dachorganisation SJR werden die Themen- und Arbeitsschwerpunkte im Zusammenspiel zwischen Mitgliederversammlung, Vorstand und Geschäftsstellenmitarbeiter_innen (inkl. Geschäftsführung) geplant. Die Planung versteht sich als Ergebnis dieses Dialogprozesses, welcher über folgende Umsetzungsstruktur verfügt:

WANN	WAS	WER
Sommer	Auswertung der (alten) Arbeitsplanung/Evaluation, daraus entwickelnd: Vorschlag für die Jahresarbeitsplanung für das Folgejahr	Vorstand und Geschäftsführung
Spät-sommer	Mitgliederversammlung zur Optimierung der Vorschläge zur Jahresarbeitsplanung	Mitgliederversammlung
	Einarbeitung der Optimierungen	Vorstand und Geschäftsführung
Herbst	Beschluss zur Jahresarbeitsplanung/ Festlegung der thematischen Schwerpunkte für das Folgejahr	Mitgliederversammlung
	Beantragungen	Geschäftsführung
	Konkrete Arbeitsplanung (inkl. Zeitleiste)	Geschäftsführung und Mitarbeiter_innen
Frühling	Zwischenbilanz	Vorstand und Geschäftsführung
Immer (ca. monatlich)	Überwachung der Einhaltung und Feinjustierung der Planung	Vorstand (und Geschäftsführung)



Im Folgenden wird der Weg **jugendpolitischer Stellungnahmen** skizziert, um exemplarisch zu verdeutlichen, wie sich ein **Abstimmungsprozess zwischen Mitgliedern, Vorstand und Geschäftsführung** im SJR gestaltet. Stellungnahmen des SJR dienen dazu, gemeinsame jugendpolitische Forderungen bzw. Standpunkte zu verdeutlichen und zu kommunizieren. Ein aktuelles jugendrelevantes Thema (z.B. zu den Themen Bekämpfung von Rechtsextremismus, zur Situation der Verdrängung von Freiräumen für



Jugendliche, zur angespannten Verkehrssituation in Potsdam und ihren Belastungen für junge Menschen) wird von den Mitgliedern, vom Vorstand oder von der Geschäftsführung eingebracht. Wenn zeitlich machbar, geschieht dies im Rahmen der Mitgliederversammlungen, sonst zumeist auf elektronischem Wege, im Rahmen persönlicher Treffen oder per telefonischer Vorabsprache. Die Möglichkeit zur inhaltlichen Gestaltung der Stellungnahmen ist allen Mitgliedern gegeben und wird von diesen rege genutzt. Die elektronische Vorlage wird mit den Mitgliedsorganisationen und dem Vorstand gemeinsam abgestimmt und in der endgültigen Fassung durch die Geschäftsstelle veröffentlicht. Mitgliedsorganisationen, welche die Stellungnahme nicht unterstützen, werden als Unterzeichner_innen nicht mit aufgeführt.

5.1 Methoden im Aufgabenprofil der Geschäftsstelle

Mitgliederverwaltung/ Inhaltliche Arbeit des Vereins:

- Zuarbeiten für den Vorstand/ Zusammenarbeit/ Beratungen mit dem Vorstand,
- Informationen an Mitgliedsorganisationen,
- Vorbereitung von Stellungnahmen und Abstimmung mit Vorstand und Mitgliedsorganisationen,
- Vorbereitung und Moderation der Mitglieder-/ Wahlversammlungen,
- Umsetzung der Arbeitsplanung, Mitorganisation thematischer Foren,
- Vorbereitung der Revision,
- Kontaktpflege zu Ehrenamtlichen,
- Pflege der Mitgliederdaten,
- Controlling: Versicherungen, Haftung, rechtliche Veränderungen.

Teamorganisation:

- Einberufung von, Teilnahme an und ggf. Moderation von Teambesprechungen,
- Führen von Organisationsplänen zur Teamstrukturierung,
- Einarbeitung von Mitarbeiter_innen und Praktikant_innen.

Evaluation/ Qualitätskontrolle:

- Aus- und Bewertung der Tätigkeiten,
- Erstellen von Sachberichten (Veranstaltungen, Projekte),
- Aktualisierung des Pressespiegels.

Repräsentanz/ Bereitschaftszeiten:

- Bürobesezung/ Ansprechpartner_in sein/ Telefonbereitschaft,
- Kontaktpflege,

- Besprechungen mit: Behörden, Parteien, Verbänden, Vereinen, Projekten, Initiativen, Ehrenamtlichen, Unternehmen
- Reagieren auf aktuelle Situationen.

Personalführung:

- Steuerung der Arbeitsabläufe,
- Arbeitsplanung und Evaluation,
- Informations- und Wissensmanagement (Bereitstellen relevanter Informationen für Mitarbeiter_innen),
- Personalentwicklungsgespräche,
- fachliche Anleitung der Mitarbeiter_innen.

Personalverwaltung:

- Lohnverwaltung,
- Personal-Controlling (z.B. Urlaub, Krankheit, Versicherungen),
- Sicherstellung der Ausstattung,
- Lohnkosten (Beantragung, Abrechnung).

Finanzverwaltung/ -controlling:

- Buchhaltung, Beleg-/ Rechnungswesen,
- Budgetverwaltung, Kassenführung, Rechnungsein- und -ausgang,
- Monatsabschlüsse/ Liquiditätskontrolle, Zuarbeiten für Projektabrechnungen/ Jahresabschluss,
- Beantragung und Abrechnung von Projektmitteln.

Büroverwaltung:

- technische Rahmenbedingungen sichern/ erweitern, Sichtung von Material, Wartung, Beschaffung, Pflege der Bürotechnik,

- Datenorganisation (Aktenorganisation, PC-Organisation, Postein-/ -ausgang),
- Büromaterial: Kontrolle und Einkauf,
- Druck-/ Kopierarbeiten.

5.2 Methoden im Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme

Beratung von Mitgliedsverbänden, Jugendverbänden, -gruppen, -initiativen und Engagierten

- zur Veranstaltungs- und Projektorganisation, zum Projektmanagement:
 - ggf. Ideenfindung,
 - Konzeption,
 - Zeitmanagement,
 - Teamarbeit,
 - Öffentlichkeitsarbeit,
 - Auswertung/ Evaluation,
- zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten von Projekten,
 - mögliche Finanzierungsquellen (öffentliche Mittel, z.B. Jugendkulturfonds Potsdam; Fördergelder aus Spenden, Stiftungen, Sponsoring, Soziale Stadt-Mittel),
 - Antragstellung,
 - Abrechnung und Verwendungsnachweise,
- zu Vereinsangelegenheiten (rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen), z.B.
 - Bedingungen der Vereinsgründung,
 - Erstellung einer Vereinssatzung,
 - Vereinsführung und -verwaltung,
- zu Kooperationsmöglichkeiten mit anderen lokalen Akteuren, z.B.
 - zu Möglichkeiten des Ressourcenaustausches zwischen den Akteuren,
 - zu Möglichkeiten der sozialraumorientierten Zusammenarbeit im Stadtteil,
 - zu Möglichkeiten der Mitarbeit in Gremien,
 - zur Aktivierung ehrenamtlicher Kräfte.

→ Der SJR berät nach ressourcenorientiertem und auf das Empowerment junger Menschen gerichteten Ansatz.

Jugendpolitische Einflussnahme und Öffentlichkeitsarbeit

- Mitarbeit in Ausschüssen im Sinne einer anwaltschaftlichen Vertretung von Jugendinteressen,
 - z.B. Jugendhilfeausschuss (Teilnahme an Sitzungen/ Vorbereitung, Einlesen in Sachverhalte, Führen von Vorgesprächen),
 - punktuelle „Auftritte“ z.B. im Hauptausschuss, Kulturausschuss etc. aufgrund aktueller jugendpolitischer Anlässe.
- Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen:
 - Mitglied im Regionalarbeitskreis Sozialraum IV – Babelsberg/ Zentrum Ost (Teilnahme an Sitzungen/ Vor- und ggf. Nachbereitung),
 - Mitglied in der Regionalgruppe 2 nach § 78 SGB VIII,
 - ÜRAG (überregionale Arbeitsgruppe für sozialraumübergreifende Angebote in öffentlicher Förderung, ständige Teilnahme),
 - AKKJ (Arbeitskreis Kinder- und Jugendklubs, punktuelle Teilnahme),
 - AG Jugendsoziokultur (beratend),
- Teilnahme an regionalen Tagungen,

- Vernetzung in überregionale Gremien:
 - Landesjugendring Brandenburg,
 - AKSKJR Brandenburg (Arbeitskreis der Stadt- und Kreisjugendringe Brandenburg),
 - AKGSJR (bundesweiter Arbeitskreis der Großstadtjugendringe).
- (Lokal)politische Einflussnahme durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit/ Stellungnahmen als Reaktion auf aktuelle problematische Sachverhalte im Themenfeld Jugendpolitik/ Jugendkultur (z.B. Reagieren auf lokalpolitische Sachverhalte, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, auf Gesetzesänderungen, auf kommunale finanzpolitische Entscheidungen die Jugendhilfe und Jugend-/ Soziokultur betreffend, auf den aktuellen Jugendhilfe- und Jugendförderplan etc.).

→ Der SJR vertritt die Interessen junger Menschen anwaltschaftlich, insofern junge Menschen in diesem Zusammenhang nicht selbst ihre Meinung äußern und vertreten können.

Der SJR organisiert **jugendpolitische Kampagnen und Projekte**:

- um auf Probleme im Themenfeld der Jugendpolitik,
- um auf die Lebenswelt junger Menschen und/oder
- um auf aktuelle und von Jugendlichen als problematisch wahrgenommene Entwicklungen gemeinsam mit weiteren lokalen Akteur_innen aufmerksam zu machen.

Das diesbezügliche Projektmanagement hat folgende Elemente:

- Situationsanalyse/ Bedarfsanalyse,
- Ideenfindung/ Konzepterarbeitung,
- Finden von Kooperationspartner_innen und Finanzierungsmöglichkeiten,
- Organisation/ Umsetzungsplanung (von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Abklärung von Technik/ Logistik sowie Teamkoordination und Dokumentation),
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Veranstaltungsdurchführung,
- Abrechnung/ Finanzverwaltung,
- Nachbereitung und Evaluation.

Vernetzung der lokalen Akteur_innen/ Träger:

- zur Verfügung stellen von Informationen zu den lokalen Akteur_innen und deren Aktivitäten im Themenfeld Jugendpolitik/ Jugendarbeit/ Jugendkultur (Webseiten des SJR, Datenbank, Newsletter, Rundmails),
- Beratung zu möglichen passenden Kooperationspartner_innen auf Anfrage,
- ggf. aktive Herstellung von Kontakten sowie
- Förderung der Vernetzung der Mitgliedsorganisationen sowie der SJR-Aktiven und Ehrenamtlichen (z.B. durch Feste, im Rahmen von Kampagnen).

Fachlicher Austausch

- mit regionalen in der Jugendverbands-/ Jugend-/ Partizipationsarbeit Tätigen, z.B. im Rahmen von
 - Diskussionsveranstaltungen,
 - Befragungen oder
 - gemeinsamen Beratungen (z.B. im Rahmen der Diskussion um die Umsetzung des § 8a SGB VIII),
- mit Aktiven aus anderen Kommunen (z.B. Landesjugendring Hamburg, Landeskoordinierungskreis Partizipation von Kindern und Jugendlichen Berlin).

Informations- und Wissensmanagement zu jugendpolitischen Themen:

- Recherche (Studium der Tagespresse, Erstellung Pressespiegel),

- Pflege der Webseiten des SJR sowie der Kontaktdatenbanken,
 - Versenden des SJR-Newsletters an Mitgliedsorganisationen, Kooperationspartner_innen und Interessierte,
 - Information der Mitgliedsorganisationen über aktuelle Ereignisse (Bündelung und Weitergabe von Informationen, Schaffung von Transparenz hinsichtlich kommunaler Zusammenhänge),
 - Grundsatzarbeit.
- der SJR versucht stets, auf einem aktuellen Stand zu bleiben, um jugendpolitisches Gehör zu bekommen und eine Verbindung zu den Bedürfnissen junger Menschen sowie lokaler Akteur_innen zu erlangen und zu erhalten.

5.3 Methoden im Arbeitsschwerpunkt Betreuung von Einrichtungen

Im Folgenden werden Methoden und die praktische Umsetzung der Arbeit der Geschäftsstelle bezogen auf die Einrichtungen des SJR dargestellt.

Kinder- und Jugendbüro Potsdam und Plan B – Beteiligung macht Schule

- Koordination der Projektverantwortlichen,
- fachliche Anleitung und Beratung der Mitarbeiter_innen zum Projektmanagement,
- Sicherung der finanziellen Rahmenbedingungen (Beschaffung öffentlicher Mittel, Einwerbung von Drittmitteln, Projektabrechnung etc.),
- Vernetzung mit relevanten Kooperationspartner_innen,
- Sicherung der Qualifizierung der Mitarbeiter_innen,
- Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen (insbesondere logistische Unterstützung),
- Repräsentanz in der Stadt.

Haus der Jugend (in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk - DJH)

- Koordination kurzfristiger Seminarraumvermietungen sowie langfristiger Bürovermietungen,
- Bearbeitung von Anfragen, Kontakt zu Interessierten, Absprachen mit Nutzer_innen und DJH,
- Realisierung der Raumvergabe (insbesondere durch Schlüsselvergabe, Erfüllen von Ausstattungswünschen für Seminarräume/ Setting),
- Regelung der Finanzen, insbesondere
 - Abrechnung (Rechnungslegung, Betriebskostenabrechnung),
 - Berechnung der Mieten/ Kostenpläne,
- Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation im Haus:
 - Erstellung von Mieter- und Nutzerinformationen,
 - Pflegen der Internetpräsenz,
 - Hausfeste/ Veranstaltungen organisieren.

Ressourcenpool

- Koordination kurzfristiger Raumvermietungen (→ s.o. Haus der Jugend),
- Vermietung/ des Verleihs von Materialien und Technik, dabei insbesondere
 - Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des Angebotes (Internetpräsenz, Flyer),
 - Bearbeitung von Anfragen, Vereinbarungen mit Nutzer_innen,
 - Koordination von Vermietungen koordinieren,
 - Organisation/ Betreuung der Vergabe, Abholung und Rücknahme der gemieteten Gegenstände
 - Rechnungslegung, Abrechnung,

- Ansprechpartner bei Komplikationen,
- Wartung/ Pflege/ Reparatur der Materialien sowie der Technik.

Aktionsfläche auf dem Bassinplatz

- **Kontaktpflege**, Rückmeldungen zu den Nutzer_innen,
- **Bereitstellung** von notwendigen Informationen, z.B. zu Möglichkeiten und Bedingungen der Nutzung,
- **Treffen** von Absprachen mit zuständigen Ämtern, z.B. Fachbereich Ordnung und Sicherheit, Bereich Umwelt und Natur, Bereich Grünflächen und Fachbereich Kinder, Jugend und Familie,
- **Vergabe/ Vermietung** der Aktionsfläche für Aktionen, Veranstaltungen, Projekte etc., dabei insbesondere
 - Koordination der Vermietungen,
 - Besprechung, Vervollständigung und Unterzeichnung der Formulare,
 - Übergabe und Abnahme der Fläche,
 - Kontaktvermittlung zu benötigten Dienstleistungen (z.B. Ton- und Lichttechnik),
 - Erstellen von Rechnungen,
- **Regelung der Finanzen**
 - Projektabrechnung,
 - Betriebskostenabrechnung,
- **Ansprechpartner** bei auftretenden Problemen sein,
- **Öffentlichkeitsarbeit** für die Aktionsfläche (z.B. Pflege der Internetpräsenz).

Aktionsmobil

- **Vermietung** des Aktionsmobils, dabei insbesondere
 - Koordination der Buchungen,
 - Absprachen mit den Nutzer_innen (zur Art der Veranstaltung, zu Ausstattungswünschen etc.),
 - Abschluss der Verträge,
- **Koordination** der Helfer_innen,
- **Zusammenstellung** der jeweils gewünschten Ausstattung des Aktionsmobils sowie Vorbereitung und Begleitung von Einsätzen,
- **Regelung der Finanzen**, insbesondere
 - Projektabrechnungen,
 - Abrechnung der Kosten der Betreibung des Mobils,
- **Öffentlichkeitsarbeit** (z.B. Pflege Internetpräsenz, Anzeigen in Lokalmedien),
- **Pflege/** Wartung/ Reinigung/ Werkstatt.

Jugendkulturschmiede/ Servicebüro Jugendkultur

- Verfolgen des aktuellen Jugendkulturgeschehens in der Stadt,
- Beratung, Information und ggf. Unterstützung der/des koordinierenden FSJlerin/FSJlers
 - zu aktuellen Tendenzen im Bereich Jugend(kultur),
 - in organisatorischen Fragen (z.B. zur Datenpflege und -aufbereitung),
 - in Vernetzungsfragen,
 - in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere Internetpräsenz),
- Befähigung der/des FSJlerin/FSJlers zur Wahrnehmung der beratenden Funktion in der Jugendkulturschmiede (auch zum Jugendkulturfonds Potsdam),
- Austausch mit Anbieter_innen jugendkultureller Aktivitäten,
- Absprachen mit dem Fachbereich Kultur und Museum sowie dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
- Schaffung und Sicherung der finanziellen, räumlichen und technischen Rahmenbedingungen.

6. Räumliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftsstelle des SJR befindet sich im „Haus der Jugend“ in der Schulstraße 9 in Potsdam-Babelsberg, direkt am S-Bahnhof Babelsberg. Neben drei Büroräumen und einem Arbeitsplatz im Info-Bereich, welche von uns selbst genutzt werden, gibt es zahlreiche Räume (Bürräume, Seminarräume, Beratungsräume, Lagerräume, Teeküche). Diese können vermietet werden oder den Nutzer_innen in Ausnahmefällen auch kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dabei bezahlen die festen Mieter_innen lediglich Betriebskosten. Für kommunale Mieter_innen werden diese nach Absprache mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie übernommen.

Die Vermietung erfolgt nach unterschiedlichen Grundsätzen, wie z.B. einer prozentualen Regelung zum Verhältnis zwischen der Nutzung durch Landesverbände oder kommunal tätige Jugendverbände/-organisationen. Dies begründet sich im ursprünglichen Fördermittelkonzept. Dauerhafte Mieter_innen sind knapp 20 Vereine, die im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und welche unterschiedliche Nutzungsanforderungen haben. Temporäre Nutzer_innen (z.B. für die Seminarräume) sind die Mieter_innen aus dem „Haus der Jugend“, die Mitgliedsorganisationen des SJR und sonstige kommunal und landesweit tätige Organisationen, welche zumeist gemeinnützig agieren.

Etwa ein Drittel der temporären Nutzungen wird gegen ein geringes Nutzungsentgelt gestattet. Auch hier achten wir auf ein ausgewogenes Maß, um nicht eine möglichst große Auslastung der multifunktionalen Räume aus den Augen zu verlieren.

Eine Besonderheit ist die im Gebäude befindliche Jugendherberge mit 152 Betten. Erst durch die Partnerschaft mit dem Deutschen Jugendherbergswerk besteht die Möglichkeit dieser außergewöhnlichen „Symbiose“ und die Realisierung dieser besonders preiswerten und sicheren Lösung. Mieter_innen unseres Seminar- und Bildungsbereiches können sehr praktisch von der Jugendherberge versorgt werden und so haben beide Partner_innen etwas von diesem Gemeinschaftsprojekt.

Der Mietvertrag zwischen SJR und dem Landesverband Berlin-Brandenburg des DJH für das „Haus der Jugend“ läuft bis 2034.

7. Personelle Rahmenbedingungen

Der SJR verfügt in der Geschäftsstelle derzeit über eine geförderte Vollzeitstelle – die der Geschäftsführung – sowie eine weitere halbe Stelle zur begleitenden Organisation und Verwaltung. Diese werden aus Mitteln des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie finanziert. Dabei sichert die halbe Stelle vor allem den äußerst arbeitsintensiven Vermietungsablauf ab und steht neben reinen Verwaltungsaufgaben auch zur Durchführung von Projekten zur Verfügung.

Der SJR stößt in seinem Arbeitszeitvolumen aber immer wieder an deutliche Grenzen. Die im vorderen Teil des Konzeptes zahlreich dargestellten Projekte und Einrichtungen werden durch dieses kleine Team koordiniert und größtenteils umgesetzt. Meistens wird das Team noch durch eine_n FSJler_in (seit 2012 auch durch eine_n Bundesfreiwilligendienstleistende_n in der Jugendkulturschmiede) oder durch Praktikant_innen verstärkt, jedoch sind auch hier die Erfahrungen sehr unterschiedlich. Gegebenenfalls unterstützen Mitarbeiter_innen des Kinder- und Jugendbüros (und 2012/2013 auch die Mitarbeiterin von „Plan B – Beteiligung macht Schule“) sowie Honorarkräfte (insbesondere bei Projekten und Kampagnen) die Projekte des SJR.

8. Sächliche und finanzielle Rahmenbedingungen

Die Geschäftsstelle (inkl. „Haus der Jugend“) erhält von der Landeshauptstadt Potsdam derzeit eine Personalkostenförderung in Höhe von 1,5 VBE, deren Bezahlung sich an den tariflichen Vereinbarungen des öffentlichen Dienstes orientiert. Die Höhe der öffentlichen Förderung von Sach- und Betriebskosten (für Geschäftsstelle, „Haus der Jugend“ und Kinder- und Jugendbüro) beträgt jährlich ca. 40.000 €, wobei der Anteil an den Betriebskosten (etwa hälftig) für das „Haus der Jugend“ auch einem Dutzend anderer kommunaler Organisationen zugute kommt. Etwa 33 Prozent des Betriebs- und Sachkostenbedarfes erwirtschaftet der SJR aus Eigenmitteln.

Die Ausstattung an Mobiliar und die Anschaffung von Seminar- und Veranstaltungstechnik wird zumeist durch Einnahmen aus kurzfristigen Vermietungen gegenfinanziert.

Im Rahmen einzelner Projekte werden Drittmittel aus Stiftungen sowie Förderprogrammen eingeworben.

9. Evaluation

Der SJR ist bestrebt, im Rahmen seiner Möglichkeiten eine adäquate Evaluation seiner Arbeitsergebnisse in Bezug auf einzelne Maßnahmen und Projekte (Ergebnisqualität), seiner internen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) sowie seiner Arbeitsprozesse (Prozessqualität) zu gewährleisten.

Die Evaluationen im SJR verfolgen z.B. folgende Fragen:

- Sind die Projekte wie geplant abgelaufen? Welche positiven Bedingungen gilt es zu verstetigen/ zu wiederholen? Wie können objektiv problematische wie subjektiv als schwierig empfundene Bedingungen verändert werden bzw. wie kann mit diesen umgegangen werden? Wie lief die Kommunikation im Team und mit den Kooperationspartner_innen ab?
- Wurden die (pädagogischen, politischen, beraterischen) Ziele erreicht? Wie lässt sich mögliches Nicht-Erreichen der Ziele erklären? Wie wirksam ist die Arbeit des SJR? Wie wird die Arbeit von Kindern und Jugendlichen angenommen?
- War das Projekt bzw. sind die Abläufe im SJR in wirtschaftlicher Hinsicht angemessen? Steht die Arbeit der Geschäftsstelle und der Mitarbeiter_innen in einem vernünftigen Verhältnis zum Aufwand an Zeit, Geld und Kraft?
- Inwieweit war das Projekt innovativ für die Arbeit des SJR? Welche neuen Wege werden im SJR ausprobiert?

Der SJR bedient sich mehrerer methodischer Herangehensweisen:

- Evaluation mit Kindern und Jugendlichen/ mit Nutzer_innen der Angebote/ Evaluation zu den Projekten und Maßnahmen:
 - durch offene Punktbefragungen und Abfragen, durch Auswertungsrunden auf den Veranstaltungen,
 - durch Fragebögen und persönliche Gespräche,
 - durch gezielte Anfragen nach Ablauf des Projektes bzw. der Nutzung.
- Evaluation im Team:
 - durch Evaluationsrunden nach Ablauf der Projekte/ Aktionen,

- durch persönliche Gespräche und Mitarbeiter_innenbefragungen,
 - durch Strategierunden zur Organisationsentwicklung.
- Selbstevaluation der Mitarbeiter_innen.

10. Mitgliedsorganisationen (Stand Februar 2013)

AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.

AWO Kreisverband Potsdam e.V.

Breitband e.V.

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Chill Out e.V.

Cultus UG (freiLand)

CVJM

DGB - Jugend

Deutscher Alpenverein, Sektion Potsdam

Evangelische Arbeitsstelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis Potsdam

Förderverein für Jugendarbeit in Brandenburg e.V.

Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V.

Hoch Drei e.V.

ijgd - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.

Junge Humanisten

Stiftung SPI (Lindenpark)

Naturfreundejugend Brandenburg e.V.

Paragraph 13 e.V.

SJD - Die Falken

Singschule Potsdam e.V.

Stadtssportjugend im Stadtssportbund Potsdam

STIBB e.V.

Spunk e.V.

Theaterjugendklub HOT